

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei möglichst jedem Buchhandel. Auflage frei. Preis mindestens RM. 5.20. Sonst Postkarte RM. 5.50 einschließlich 10.40 Pf. Briefporto. ohne Veröffentlichungserlaubniß bei Nebenzahl mindstens RM. 10. Preis: Postkarte 10 Pf., zulässig. Sofern mit Wörtern/Kürze 15 Pf.

Druck u. Verlag: A. Reißbach, Dresden-21, I. Marienstraße 18/19. Telefon 25251. Postleitziffer 1000 Dresden. Dieses Blatt enthalt die amtlichen Bekanntmachungen des Unteraufzugsmeisters Dresdens und des Schlossamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Postleitziffer 10. Postkarte 5. 1. Wohlmeierstraße 100 m breit) 11.5 Pf. Nachfrage nach Städte B. Handelszeitungen u. Zeitungen 2. Wohlmeierstraße 4.5 Pf. Zeitungen 10 Pf. — Nachfrage nach mit Oderbernahme Zeichnung Nachnahme. Unterjährige Ediktstücke werden nicht aufbewahrt.

Bisher 300 Tote geborgen

Surchtbare Explosionsunglüx in Texas

Einstürzende Schule begrüßt 1200 Kinder

Neu York, 19. März.

Durch eine Kesselexplosion wurde in New London im State Texas ein Flügel eines großen Schulgebäudes zum Einsturz gebracht. Die Katastrophe ereignete sich während des Nachmittagsunterrichtes. Im Augenblick des Unglücks befanden sich 1200 Kinder in der Schule. Der Gesamtumfang der Katastrophe ist noch nicht zu übersehen. Man rechnet mit über 700 Todesopfern. Bis Freitag früh wurden 300 Leichen geborgen.

Die Explosion, die fünf Minuten vor Schulbeginn erfolgte, wird auf die Ansammlung von Gasen im Keller zurückgeführt. Die Schule wurde nämlich mit Naturgas geheizt, das in unterirdischen Röhren aus den naheliegenden Felshöhlen herangeschafft wurde. Wen reicht so der Ausnahme, daß eine dieser Röhren auch noch unbekannte Gründen einen Sprung bekommen hat, so daß das Gas entweichen konnte. Die genaue Ursache wird angeblich der Verschränkungen wohl ein eniges Geheimnis bleiben. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß Baudenkmale 400 Meter weit gespalten wurden. Die meisten Kinder scheinen von den Trümmerresten erschlagen worden zu sein. Man nimmt an, daß die Zahl derer, die von entweichenden Feuerlöschen verbrannt wurden, geringer ist. Nach Berichten von Augenzeugen kam bei der Explosion eine riesige Stichflamme in die Luft. Das Feuer wurde jedoch vom niederfallenden Dach erstickt.

Panik in der Stadt

In der Stadt herrscht Panik. Die Schule ist von vielen hundert Eltern umlagert, die ihre Kinder suchen wollen. Es spielen sich herzerreißende Szenen ab. Die bisher gefundenen Leichen sind größtenteils durchaus verhüllt. Die halb wahnsinnig gewordenen Eltern suchten auf der Suche nach ihren Kindern — einige hatten mehrere auf der Schule — förmlich mit Gewalt davor zurückgehalten werden, immer aufs neue in sinnloser Verwirrung an den Trümmerresten vorzudringen. Es kommt vor, daß mehrere Mütter gleichzeitig in ein und derselbe Leiche ihr Kind zu erkennen glauben und die Leiche für sich beanspruchen. Die Aufräumarbeiten finden beim Schein von Fackeln statt, die die Trümmer schauerlich beleuchten. Bisher konnten nur zwei Kinder lebend aus dem Schutt geborgen werden. Unter den Toten befinden sich nur wenige Schäler, die bereits fünfzehn Jahre alt waren. Die meisten sind bedeutend jünger.

Feuerwehr, Heuerwehr und Kerze arbeiten lieberhaft an der Bergung der Toten. Die Schule befindet sich mittler im Delgebiet von Ost-Texas und war hauptsächlich von Kindern von Delarbeitern besucht. Die Schule wurde vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von einer Million Dollar errichtet. Auch die Aula der Schule ist eingerichtet, in der zur Zeit der Explosion ein Vortrag stattfand, dem mehrere hundert Kinder bewohnt.

Ausnahmezustand in New London

Der Gouverneur von Texas erklärte für New London und Umgebung den Ausnahmezustand und sandte alle

verfügbaren Truppen nach dem Ort der Explosionskatastrophe. Die Truppen haben die Aufgabe, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten, da die lokale Polizei nur sehr schwach ist. Auch ein Flugzeug mit Aeraten, Krankenwagen und Medikamenten ging nach New London ab. Ferner wurden aus verschiedenen Städten, vorunter auch aus Dallas, Polizeitruppen an die Unglücksstätte entsandt. Am New London sind gegenwärtig 1000 Kriegsdienstverpflichtete, Delarbeiter und Polizisten mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Präsident Roosevelt bat das Rote Kreuz und alle sonstigen in Betrieb kommenden Organisationen zu eifriger Hilfeleistung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln an. Gewöhnliche Katastrophenrechte in der Umgebung des Ortes wurden als Katastropheneinsatz genommen. Es herrscht Angstgefühl, weil auch alle Autobuslinien von Tausenden von Passagieren, Delwagen und den Autos der vor Kurzzeit und Schmerz bald wahnsinnig gewordenen Eltern verschwunden sind. Von den Eltern haben viele zwei oder drei Kinder verloren.

Reichsanleihe ein voller Erfolg

600 Millionen Reichsmark glatt untergebracht

Berlin, 19. März.

Wie bereits bekanntgegeben wurde, hatte die am 5. März erfolgte Bezeichnung auf die vierprozentigen auslösbarer Schenkungsanleihen des Deutschen Reiches von 1937, Erste Serie, einen so guten Verlauf genommen, daß sich das Konsortium ihres am nächsten Bezeichnungstage entschlossen hatte, den ursprünglich zur Bezeichnung ausgelegten Betrag von 600 Millionen RM. zur Bezeichnung der Nachfrage auf 800 Millionen RM. zu erhöhen. Nach dem am 18. d. M. erfolgten Schluss der Bezeichnung hat sich ergeben, daß auch dieser erhöhte Betrag voll untergebracht worden ist. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist die Summe von 600 Millionen RM. um einen geringen Betrag überschritten worden. Die gesuchten Beträge können in voller Höhe angezettelt werden.

Blutige Volkskampfrevolte in Jaen

Salamana, 19. März.

Der vor kurzem von den bolschewistischen Machthabern erlassene Befehl, wonach alle Rechtskämpfer die Waffen ablegen müssten, führte in Jaen zu blutigen Zusammenstößen. Einige Banden weigerten sich, die Waffen abzugeben und schossen auf eine Abteilung, die ihre Entwaffnung mit Gewalt vornehmen wollte. Bei der Schieberei wurden fünf Personen getötet.

Dr. Glasmeier Reichsintendant des deutschen Rundfunks

Rundfunkabteilung des Reichspagagbaministeriums wird geteilt

Berlin, 19. März.

Der deutsche Rundfunk hat unter nationalsozialistischer Führung einen gewaltigen Aufschwung genommen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der Rundfunkteilnehmer von 480.000 auf 8.468.000 erhöht. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung erfolgte eine außerordentlich starke Steigerung aller Leistungen des deutschen Rundfunks auf dem Gebiete der Sendung, der Wirtschaft und der Technik. Diese allgemeine Aufwärtsentwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland hat nunmehr auch neue organisatorische Maßnahmen in der Führung und Verwaltung des deutschen Rundfunks notwendig gemacht.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat in diesem Zusammenhang die Bildung eines Reichsintendanten des beruflischen Rundfunkwesens geschaffen, der gleichzeitig Vorsitzender des Vorstandes der Reichsrundfunkanstalt ist. Mit der Neubeschaffung der Gebäude des Reichsrundfunkwesens hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsrundfunkwesens, Dr. Heinrich Glasmeier, beauftragt. Die Neuorganisation des beruflischen

Rundfunks wird eine wesentliche Decentralisierung in der Verwaltung und damit eine größere Selbständigkeit der einzelnen Reichsintendanten unter erhöhte Verantwortung der Intendanten dieser Sender zur Folge haben.

Auch die Arbeit der Rundfunkabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat so stark zunommen, daß der Leiter dieser Abteilung nicht mehr in der Lage ist, gleichzeitig andere wichtige kulturpolitische Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grunde hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß eine Teilung der rufpolitischen und der ebenfalls ständig wachsenden volkskulturellen Aufgaben innerhalb des Ministeriums vorgenommen und eine besondere Abteilung (XI) für volkskulturelle Arbeit geschaffen wird. Zum Leiter dieser Abteilung hat Reichsminister Dr. Goebbels den Ministerialrat Horst Drechsler ernannt, der seine Stellung als Amtsleiter der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" beibehält. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und den volkskulturellen Abteilungen der DAF noch enger und wirksamer als bisher gestaltet werden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Abteilung Rundfunk (III) hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsintendanten Dresden, Hans Kriegler, beauftragt, der gleichzeitig die Geschäfte des Präsidenten der Reichsrundfunkanstalt führt und zumstellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden der Reichsrundfunkanstalt ernannt wird. Vorsitzender des Verwaltungsrats bleibt Staatssekretär Kunz.

Deutsche Abfuhr für den Hamburger Cripps

Berlin, 19. März.

Doch der politischen Vertätigung auch in dem demokratischen England gewisse Grenzen gezogen sind, hat der linksradikale und "sozialistische" Abgeordnete Sir Stafford Cripps, der erst fürsozial radikal durch Anfeindung erreichte, daß er zum Streit in den Rückungsbetrieben heilig, erfahren müssen. Cripps hatte die Absicht, am 4. April in der Alberthalle in London zu sprechen. Die Verwaltung der Alberthalle teilte ihm jedoch mit, daß ihm die Räume wegen seiner politischen Einstellung nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Cripps lehnte darauf Dummler und Höhle in Bewegung. Er mündete sich zunächst an den Premierminister, der ihm jedoch mitteilte, daß es nicht zu seinen Besitznissen gehörte, in diesem Falle einzutreten. Daraus hinzu zog Cripps bei Sir John Simon, Winston Churchill, Ramsay MacDonald, Lloyd George, Sinclair und Kitee Unterstützung. Obwohl einige Politiker Cripps in ihren Antworten unterstützten, erhielt Cripps dennoch von der Verwaltung der Alberthalle eine abermalige ablehnende Antwort.

Das englische Schließtagessetz zum Unterhaus endgültig verabschiedet. Das englische Unterhaus nahm gestern das Schließtagessetz, das mit der englischen Reichseinigungspolitik in Spanien im Zusammenhang steht, in zweiter Lesung mit 192 gegen 38 Stimmen, und in den frühen Morgenstunden des Freitags auch in dritter Lesung mit 113 gegen 16 Stimmen an.

Italien willt Zusammenarbeit der Kolonialmächte

Eine Unterredung Mussolini mit Ward Price - Erwartet Verständnis zur Welle Rom-Berlin

London, 19. März.

Mussolini hat während seines Aufenthaltes in Spanien den bekannten Vertreter der "Daily Mail", Ward Price, zu einer Unterredung empfangen. Ward Price, der italienische Staatschef ist schon älter des englischen Journalisten bedient, um wesentliche politische Erklärungen an die Londoner Adressen zu richten.

Mussolini erklärte sich in der neuen Unterredung zunächst, die verschiedenen Beziehungen zwischen dem italienischen Kolonialreich und den angrenzenden englischen Gebieten Kenia und Sudan durch ein tecnischliches Uebereinkommen zu regeln, genau wie das früher im Falle Großbritannien geschehen ist. Italien sei jetzt mit seiner Stellung als Kolonialmacht zu zufrieden. Weltcupien sei ein schönes und reiches Land, seine Entwicklung werde viel Zeit, Kraft und Kapital erfordern. Italien würde daher, mit den zwei großen Nationen, die Kolonien in Afrika haben, zusammenarbeiten.

Sehr energisch wird der Duce die Verdächtigung zurückgewiesen, irgendwelche Angestaltungen von General Franco gefordert haben könne, etwa eine Flottenbasis auf den Baleareninseln oder in Spanisch-Marokko. Italien habe nichts getan und werde nichts tun, was auch indirekt die gebietsmäßige Interessenbeherrschung Spaniens beeinträchtigen könnte.

Mussolini erprobte dann die italienischen Freiwilligen in Spanien, deren Zahl weit überschritten worden sei. Sie würden bestimmt, wenn es ihnen passe, falls nicht eine allgemeine Regelung getroffen würde, so daß auch alle anderen Freiwilligen, deren Zahl weit größer ist, aus Spanien verhindern. Nach Beendigung des Bürgerkriegs habe Italien nicht die Absicht, sich mit spanischen Angelegenheiten zu befassen.

Auf eine Frage von Ward Price bestätigte Mussolini dann, daß Italien den Rüstungswettstreit in London fernbleiben werde, falls die Einladung Solle Seelos aufzuteilen erbalten werde. Italien bedauerte das sehr, aber wenn man aus rein formalen Gründen bestreite Zugeständnisse an Solle Seelos vermocht habe, dann müsse man in England auch Italiens Haltung verstehen können.

Was Solle Seelos und einen Wahlkampf anstrengt, so sei Italien bereit, alles zu tun, um Wahlen anzubringen. Die Errichtung eines sozialen Kommunismus kann durch die Welle Rom-Berlin leichter leichter gemacht werden. Man habe diese Welle nicht gehabt, um Europa in Unordnung zu bringen, sondern vielmehr um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Sicherlich gab der Duce keinen Wohlstand auf Wiederherstellung sicherer militärischer Beziehungen mit England und Frankreich und betonte, daß Italien niemals feindselige Gefüße gegenüber England oder Frankreich gehabt habe oder habe.

Sonne, Schnee und Fridolin

ROMAN VON
JULIUS
HUFSCHEMID

(20. Fortsetzung)

Trude vertrieb sich die Zeit damit, auf den Seifenhändler zu achten. Der Mann sich Schulze, war das eigentlich nicht reichlich verdächtig? Der Name Heinrich blieb mit seinem bürgerlichen Namen ja auch Schulze. Es schien ihr nicht mehr so wahrscheinlich, daß Herr Schulze das große Tier aus Australien war, aber es schien ihr fast sicher, daß hinter seiner Biedermaier das Gesicht des Bantelbrechers steckte.

Und, dachte sie, wenn man ihn sägt, kann man zehnlaufend Markt verdielen. Jüdischen Markt!

Der Gedanke berauzte sie. Sie vergaß darüber ganz ihren Argwohn gegen Dr. Stuhlfat. Sie überflog sogar, daß das Aussehen des Magnatenrates sich auftallend veränderte; er besaß eine sichtbare Gesichtsfarbe, unruhige Augen und seufzte ab und zu. Im Gegensatz zu ihm schien mit Frau Christensen eine Wendung zum Besseren vor sich zu geben.

"Herrgott, nun sägt es schon wieder an!" sagte Edna eines Tages am Frühstück. "Heute sind mit drei silbernen Stocknageln weggekommen. Sie liegen immer auf meinem Schreibtisch, auf einmal sie ist weg."

"Melden Sie es dem Kriminalisten," schlug Brown vor, der immer neben Carola saß und eben mit ihr die Aussichten eines Piratenromans besprochen hatte.

Der neue Beamte saß gerade an einem der anderen Tische und verzehrte sein Frühstück. Er kam sofort heran. "Sie vermissen wieder etwas?"

"Etwas ganz Blöddinisches: Stocknagel."

"Bon besonderem Wert?"

"Aus Silber. Aber was hat ein silberner Stocknagel schon für einen Wert?"

Der Beamte betrachtete zuerst die Tischrunde, jeden einzeln, sodann die abigen Gäste in der Veranda. "Wert ist ein relativer Begriff," sagte er. "Vielleicht hat der Stocknagel für ihn wirklich einen Wert."

"Säumen Sie sich einen Fall vorstellen, in dem ein silberner Stocknagel für einen Verbrecher besonderen Wert hat?" fragte Carola lebhaft.

"Barum nicht?" lagte der Mann. "Zusammenreimen kann man sich allerhand. Das kommt bloß auf das Mak von Phantasie an, daß man aufbringen kann. Ob die Vermutung allerdinge stimmt, ist eine andere Sache."

"Ach!" lagte Trude gewundert. "Vielleicht können Sie doch auch etwas zusammenreimen, worin ein rottlediger Pantofel Wert für einen Verbrecher hat?"

Der Kriminalist lag Trude misstrauisch an. Wollte man hier einen Beamten verhören? Aber das Gesicht des jungen Mädchens war wirklich ehrlich aufrichtig. Er sagte also: "Sie ist aufwärts, mußte ich wissen, aus welchen Gründen der rottledige Pantofel hier erwähnt wird."

"Aus Vergrundgründen," erwiderte Trude.

"Wer hat ihn verloren?"

"Verloren? — Niemand. Er ist bloß plötzlich fortlos geweilt nicht mehr da?"

"Seit wann ist er nicht mehr da?"

"Seit gestern Abend. Ich hatte ihn gehorten abend an, ehe ich zum Abendessen ging. Dann sag' ich ihm aus — es waren genau genommen natürlich zwei — und stellte ihn mit seinem Bruder zusammen vor den Toilettenstuhl. Ich weiß es so genau, daß ich es bestbeweisen kann. Als ich nach dem Essen herauskam, fiel mir sofort auf, daß nur der eine noch da stand, genau wie vorher und unbewegt. Der andere war weg."

"Welcher war weg?"

"Der linke." "Haben Sie nicht das Zimmermädchen gefragt?"

"Natürlich habe ich das getan. Wir haben alle beide das ganze Zimmer durchsucht. Sie behauptet, es hätten noch beide Pantoffeln dagestanden, als sie gefunden sei, um alles für die Nacht herzurichten. Aber ob sie noch dagestanden, als sie hinausging, kann sie nicht sagen. Beim Vorziehen hat sie den Schlüssel abgezogen und unten an den Haken gehängt, wie üblich."

Zum Familienfest

Weisenbarn-Weine
ein Begriff für Güte und Preiswürdigkeit

Gr. Plauensche Straße 7 • Ruf 11065

Blau- u. Silber-Füchse

sowie Rot- und Mongolfüchse in großer Auswahl!
Pelzhaus Wünscher Frauenstr. 11
(am Neumarkt)

Echter Lüneburger
Schelbenhonig

goldhell 500 gr. 2.00

etwas dunkler 500 gr. 2.00

Deutscher
Blütenhonig

500-gr-Glas 1.50

Honigfruchtpaste

das beste, natürliches

Darmregulierungsmittel

Olas 0.30 1.50 2.50

Emil Gemeinhardt
Webergasse 8

Kettner jeder Art Leder-Haut Am See 9

Braut — Schleier
— Spitzen
— Seiden
von
Spitzen-Müller
Ringstraße 44 Rathausplatz

Ölhähne, Butterhähne, Ziegen
wie bei preiswert. Ruf 11203

Dr. Gobron
Sauer und Süßspeisen
Gastronomie-Großbetrieb

Eine Belohnung
für die guten Jenfuren ...

... ist es für die Kinder, wenn Vater oder

Mutter sie mit zum Konditor nehmen!

Aber es ist nicht gleich wohin! — Bei

Schmori gibt es eine feine Schokolade

und so herrliche Törtchen. Konditor

Schmori freut sich darauf, Sie als Guest

begrüßen zu können. Amalienstraße 8

und Wilsdruffer Straße 21

... ist es für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

... ist es für mich gleich hier den Ab-

hang hinabzurücken." Er senkte rasch ab, "Und trotz Ihrer

versicherung bin ich überzeugt, daß ich auf dem richtigen Wege

bin, was Herr Denerling anbelangt."

"Optimist!"

"Pessimisten kommen auch zu nichts. Und ich will zu was

kommen."

"In einem Auftrag?"

"Trotzdem, an Ruhm und zu Geld. Den Ruhm möchte ich

haben — das Geld — —"

"Na?"

"Das Geld soll für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

... ist es für mich gleich hier den Ab-

hang hinabzurücken." Er senkte rasch ab, "Und trotz Ihrer

versicherung bin ich überzeugt, daß ich auf dem richtigen Wege

bin, was Herr Denerling anbelangt."

"Optimist!"

"Pessimisten kommen auch zu nichts. Und ich will zu was

kommen."

"In einem Auftrag?"

"Trotzdem, an Ruhm und zu Geld. Den Ruhm möchte ich

haben — das Geld — —"

"Na?"

"Das Geld soll für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

... ist es für mich gleich hier den Ab-

hang hinabzurücken." Er senkte rasch ab, "Und trotz Ihrer

versicherung bin ich überzeugt, daß ich auf dem richtigen Wege

bin, was Herr Denerling anbelangt."

"Optimist!"

"Pessimisten kommen auch zu nichts. Und ich will zu was

kommen."

"In einem Auftrag?"

"Trotzdem, an Ruhm und zu Geld. Den Ruhm möchte ich

haben — das Geld — —"

"Na?"

"Das Geld soll für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

... ist es für mich gleich hier den Ab-

hang hinabzurücken." Er senkte rasch ab, "Und trotz Ihrer

versicherung bin ich überzeugt, daß ich auf dem richtigen Wege

bin, was Herr Denerling anbelangt."

"Optimist!"

"Pessimisten kommen auch zu nichts. Und ich will zu was

kommen."

"In einem Auftrag?"

"Trotzdem, an Ruhm und zu Geld. Den Ruhm möchte ich

haben — das Geld — —"

"Na?"

"Das Geld soll für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

... ist es für mich gleich hier den Ab-

hang hinabzurücken." Er senkte rasch ab, "Und trotz Ihrer

versicherung bin ich überzeugt, daß ich auf dem richtigen Wege

bin, was Herr Denerling anbelangt."

"Optimist!"

"Pessimisten kommen auch zu nichts. Und ich will zu was

kommen."

"In einem Auftrag?"

"Trotzdem, an Ruhm und zu Geld. Den Ruhm möchte ich

haben — das Geld — —"

"Na?"

"Das Geld soll für meine Frau sein."

"Sie haben eine Frau?" rief Trude.

"Nein, nein, um Gottes Willen, leider nein! Aber ich

gehende bald eine zu haben. Jedenfalls möchte ich gerne eine

haben."

"Ach so! Und die Dame, an die Sie denken, ist so geld-

gierig?"

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 19. März 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 133 Seite 5

Gold, Devisen, Wertpapiere sind abzuliefern

Spanische Nationalregierung erlässt Devisenverordnung

Die spanische Nationalregierung hat eine wichtige Verordnung erlassen. Danach sind alle Privaten, Banken und Gesellschaften spanischer Staatsangehörigkeit im In- und Ausland verpflichtet, sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Devisen abzuliefern. Der Gegenwert wird nun in Reichtum des öffentlichen Kurs erkannt. Deiner müssen sie alles Gold, das sie innerhalb Spaniens besitzen, an den Staat abliefern, und zwar in Form eines Depots. Gleichzeitig sind noch alle ausländischen Zahlungsverpflichtungen und die ausländischen Wertpapiere abzugeben. Vergeben gegen diese Vorschriften werden als Mittel zur Rebellion dienen. Die Durchführung der Prozeß obliegt dem Kriegsgericht.

Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

Chemische Fabrik von Henden AG, Nadeburg

Dresden

6 1/4 Dividende

Die Gesellschaft beschloß das Geschäftsjahr 1936 mit einem Überschuss von 1.011.721 (I. B. 784.900) RM. Die ordinären Abschreibungen betragen 922.284 (833.610) RM, die Sonderabschreibungen 916.400 (832.930) RM, insgesamt 1.888.684 (1.883.540) RM. Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, nach Bereitstellung von rund 270.000 RM für Zuwendungen an Arbeiter und Angestellte sowie an die Wohlfahrtsklassen des Werkes eine Dividende von 6 (4) % auf das 18.580.000 RM betragende Stamkkapital und die leistungsfähige Dividende von 7 % auf die 120.000 RM Vorzugsaktien zu verteilen. Als Gewinnvorrat verbleiben dann noch 188.521 (183.969) RM.

Handelsvereinigung Dicht & Richter Gebr. Lohde AG, Leipzig

Zu der Bilanzierung wurde beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 4 (3) % für das Geschäftsjahr 1935/36 in Vorschlag zu bringen. Auch das neue Geschäftsjahr habe sich gut angepasst.

Elbe-Diamantwerke AG, Siegmar-Schönau
Die Gesellschaft schließt das am 30. September 1936 beendete Geschäftsjahr nach kurz erhöhten Abschreibungen (I. B. 21 Mill. RM) mit einem Überschuss von 25.660 (16.553) RM ab, von dem 12.000 RM für die Bildung einer gesetzlichen Rücklage verwendet und der verbleibende Überschuss von 13.660 RM vorgetragen werden soll. Das Unternehmen ist bei steigendem Umsatz weiter gut dargestellt.

Plauener Bank AG, Plauen/Bogt.
Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von wieder 3 % vor. Das Geschäftsjahr 1936 brachte eine weitere Umsatzsteigerung.

Vorzellanobruck Tettau AG, Tettau/Obr.
Erhöhte Dividende

Die Gesellschaft verzögert auch im Geschäftsjahr 1936 eine weitere Umsatzsteigerung auf dem Landmarkt, die mit 21 % angegeben wird. Um Auslandsgeschäfte konnte der Verlust auf dem nordamerikanischen Markt durch den Export nach anderen Ländern wenigstens teilweise ausgeglichen werden. Der Exportanteil am Gesamtumsatz liegt im Geschäftsjahr 37 %. Es verbleibt unter Einräzung des Vorrates ein Bruttogewinn von 14.011 (13.552) RM, der gekettet, die Dividende von 3 auf 5 % zu erhöhen. Nach der Vermögensaufstellung sind die Anlagen mit 0,47 (0,49) Mill. RM bewertet, das gesamte Umlaufvermögen mit 0,08 (0,09). Bei 1 Mill. RM Aktienkapital betrugen die Rücklagen 0,32 (0,32) Mill. RM. Die Gesamtverbindlichkeiten ermöglichen sich von 0,12 auf 0,10 Mill. RM.

Keramische Werke AG, Berlin

In einer außerordentlichen Hauptversammlung soll die Liquidations-Öffnungsbilanz zum 28. Februar 1937 vorgelegt und schließend werden. Vorstand und Aufsichtsrat sollen für die Zeit vom 1. April 1936 bis 28. Februar 1937 entlastet werden. Nach den Wahlen zum Aufsichtsrat wird eine Geschäftsführung über die Verwendung der flüssigen Mittel erfolgen.

Deutsche Werk AG, Hamburg
Gekreuzte Pauschalzins

Für die Deutsche Werk erbrachte das abgelaufene Jahr eine erhebliche Verbesserung des Betriebsergebnisses, so daß der Gewinnzufluss von 22,40 in Vorjahr auf 40,20 Mill. RM lieg. In Schlesien wurden 14 Taus. und Großbritannien mit 140.000 Tonnen Tragfähigkeit abgeliefert; vom Neubauzumlauf entfielen 68,1 % auf Kundenlieferungen. Es ergibt sich somit einschließlich des Gewinnzuflusses von 71.900 RM ein Reingewinn von 89.821 (64.704) RM. Es wird vorgeschlagen, heraus eine Dividende von 6 (4) % zu verteilen, 100.000 (50.000) RM der Gesellschafts-Hilfestellungsfonds einzusparen und den Rest in Höhe von 185.821 (71.200) RM vorzutragen.

Geberting Brauereien AG, Bellingen/Graf.
Der Nullschatzfeldsch, der Hauptversammlung eine Dividende von wieder 3 % für das Geschäftsjahr 1936 auf die Stammmittel vorzuschlagen.

Uneinheitlicher Aktienmarkt

Berliner Börse vom 19. März

Die Aktienmärkte lagen auch zu Beginn der heutigen Börse, von einigen Sonderbewegungen abgesehen, wieder sehr still. Obwohl man angesichts der bevorstehenden Feiertage schon Weihnachtsverkäufe beobachtet will, war das Angebot nicht drückend und konnte fast in allen Fällen bei geringen Kursabschlägen aufgenommen werden. Vereinzelt waren, meist bestreift durch glänzende Abschlusserfolgen, auch Räume in einigen Spezialpapieren zu beobachten, die zu fröhlicheren Kursbewegungen führten und damit zur Aufrechterhaltung der freundlichen Grundstimmung beitrugen. Mit Spannung erwartet man das Ergebnis der Anleiheabstimmung; schon jetzt steht nach den übereinstimmenden Befindungen der Kontrollbanken fest, daß mit einem guten Erfolg zu rechnen ist. Von den erwähnten Sonderbewegungen ist vor allem eine Steigerung bei Chemische von Henden um 1,25 % hervorgehoben. Von Montanwerken liegen Stolberger Aktie mit 1,25 %, Schäfer & Salzer mit + 1,25 % und Seidel & Raumann mit + 1,25 %. Nur Franz Braun mußten 1,75 % abgeben. Auf dem ferienfreien Markt konnten Triplex bei 6000 RM Umsatz ihren Wertehandel um 2 % erhöhen und wurden repatriert. Stein gut Goldbütz büßte 2 % ein. Von Papierfabrikatien wurden 5000 RM in Vereinigten Baugher gebündelt; Ummix waren 1 % und Chromo Major 4,25 % nach gestrichen schwächer. Thode-Papier zogen 1,25 % an. Banften waren kaum verändert bei sehr ruhigem Geschäft. Von Textilwerken verloren Mittweidaer Baumwolle und Kunz-Treibholz je 1 %. Dresdner Gardinen 1,125 %. dagegen konnten Dallenberg's Gardinen 1,25 %, Bachmann & Lodenwitz im Hinblick auf die Dividende je 1,75 % und Geraer Strickware 2,5 % anziehen. Auf dem Chemie-aktienmarkt gingen je 5000 RM in Hessenberg und v. Heyden um. Bei letzteren bewirkte die Dividendenklärung einen Gewinn von 2,75 %. Montanaktien, Immobilienaktien und Kunstanstalten waren wenig verändert. Von Lieferungsgesellschaften zogen Aluma 2 % an. Von Brauereien gaben Vereinbrauerei Zwicker 1 % nach. Von den übrigen Werten verloren Welt Alum 1 %, Europahof 0,5 %, Wunderlich 0,5 % bei 8000 RM Umsatz.

Am Börsenmarkt wurde die Reichsbahnabschlagsanleihe mit 120,30 (120,375) notiert, die Umlaufschuldanleihe stellte sich auf unverändert 91,30. Heute lagen wieder Industriebörsen.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten: Deutsche Grammophon 62,75 bis 64,25, Deutsche Petroleum 110 bis 121, Görlicher Waggon 116,5 bis 118,25, Rastadt 102 bis 104, Oberholz Eisenbahnen 89,25 bis 91,75, Sachliche Textilmaschinen 183 bis 187, Scheidemann 85,75 bis 87,25, Ika-Bilm 74,75 bis 76,50, Berg. Empore 70,75 bis 72,25, Burbach-Kali 82,25 bis 89,75, Ika-Bond 102,75 bis 105,75.

Kurve von Steuergutschüssen und Gemeindeumschuldungen - Anteile

Berlin, 19. März. Steuergutschüsse. Häufigkeiten 1934 108,75, 1935 107,75, 1936 111,75, 1937 115,10, 1938 114,75. — Durchschnittskurs für Gruppe 1

Dollar- und Sterlingkurs

Um 10. März stellte sich in Berlin der Mittelpunkt des

Dollar ... auf 2.490 (am 18. März 2.490)
Pfund Sterling auf 12.170 (am 18. März 12.170)

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 19. März

Die Geschäftsbefähigkeiten im Getreideverkehr sind weiter unterschiedlich. In der Provinz bietet die Roggenraumtauschorganisation Anlaß zu starker Verstärkung, und der Verlauf gestaltet sich weiter befriedigend. Die Zulässungen an den Großmärkten bleiben zunächst unbedeutend. Entsprechend ihrer Verzögerungslage befinden die Märkte besonders rege Kauflust für Weizen, während in Roggen verschiedentlich Behände vorhanden sind. Kleine Abnahmen sind gelegentlich in Saigonware möglich. Im Verkehr mit West bleibt der Absatz von Roggenmehl am Platz, Schleppend, und auch in Weizengehl, Typ 1936, sind allgemein Behände vorhanden. Die helleren Weizengehlsorten und Malzbrotmehl werden fast abgenommen. Der Bedarf in Huttergetreide kann bei den großstädtischen Verbrauchern nicht befriedigt werden. Industriegerste wird vielfach noch gehandelt.

Standard Getreidegroßmarkt vom 19. März

Mitteilteilt von der Dresdner Bank, Dresden
Baumwolle Awiad, Janne 50,25, Deutsche Grammophon 62, Dresdner Metallkredit 47,50, Bern. Görler 151 G, Germania Misch. 36 G, Görlicher Waren-Giro-Kredit 79, Hartmann in Plau, 10, Überlauffahr. Ander 100, Paradiesbetten Steiner 72,50, Veniger Misch. 25, Südl. Textilmühlen 193,25, Otto Gumpf 124, Weidaer Auto 97, Awiadener Misch. 131,75.

Standard Getreidegroßmarkt vom 19. März

Standard Getreidegroßmarkt vom 19. März 1937

Standard Getre

Kursberichte vom 19. März 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zins	19. 3.	18. 3.	Ämter	19. 3.	18. 3.	1. Br.	19. 3.	18. 3.	1. Br.	19. 3.	18. 3.	1. Br.	19. 3.	18. 3.	1. Br.	19. 3.	18. 3.	1. Br.		
4% Schatzanleihe des Dtsch. Reich. 1935	99,25	99,25	4% Kred.-Krb. 8-10	97,5	97,5	6 Göttinger Waggon	125,0	125,0	8 Pitties	208,5	208,5	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
5% Reichsanleihe 1927	101,0	101,0	4% do, do, 13	100,0	100,0	7 Gohliser Br.	118,5	118,5	7 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wenzel	110,0	109,5	8 Wenzel & Naumann	12,0	12,0	8 Wunderlich	55,25	55,25
4% do, 1934	99,0	98,75	4% do, do, 10	97,5	97,5	4 Götken, Webst.	117,25	117,0	0 Plauenauer Lagerk.	25,0	25,0	0 Porz. Veilsdorf	98,5	98,5	0 Porz. Waldsassen	81,0	81,0	0 Zeiss Ikon	143,0	144,0
4% Reichsbch. 36 R. 3	98,75	98,75	4% do, do, 12	97,5	97,5	6 Grünerbaum	—	—	4 Porz. Veilsdorf	81,0	81,0	0 Zittau, Maschine	—	—	0 Zittau, Maschine	—	—	0 Zwick, Kammgarn	150,0	150,0
5% Younganleihe	103,0	103,0	8 Aufw. Pfandbr.	101,25	101,25	4 Augsb. Hasenbr.	106,5	—	4 Porz. Waldsassen	81,0	81,0	0 Zwick, Kammgarn	143,0	144,0	0 Zwick, Kammgarn	150,0	150,0	0 Zwick, Kammgarn	150,0	150,0
4% Sächs. Anf. 1927	99,625	99,625	4% do, do, 18	100,0	100,0	8 Böhrn, Münchb.	91,75	91,75	6 Pitties	208,5	208,5	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% do, Schätz. 8	100,0	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Böhrn, Münchb.	91,75	91,75	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% do, Schätz. 12	99,0	99,0	5 Ls. Aufw. Kredbr. 15	116,5	118,5	8 Bautz, Zwicker	100,0	—	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% S. Landeskult. R. 1	99,375	99,375	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Bergbau Riesa	164,0	164,0	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% do, R. 2	—	—	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Berliner Kind St.	—	—	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% do, Aufw.-Rt.	99,75	99,75	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Bibl. Inst. Leipzig	52,5	52,5	3 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsb.-Sch. v. 35	99,5	99,125	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Böhmisches Brauerei	134,0	134,0	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsb.-Sch. v. 36	99,5	99,125	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Böhmisches Brauerei	134,0	134,0	6 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1934	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1935	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1936	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1937	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1938	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1939	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1940	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1941	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1942	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1943	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1944	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1945	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1946	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1947	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1948	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1949	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1950	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0	4 Plassau, Gardinen	107,0	106,25	8 Wauderer	177,0	176,5	8 Weidenbogen, Pap.	92,5	92,5	8 Wezel & Naumann	12,0	12,0
4% Reichsp.-Sch. 1951	100,75	100,0	4% do, do, 10	97,5	97,5	8 Hotel Bellevue	130,0	130,0												